

# Ein Lebehoch

den

## Studenten Wiens.

Dargebracht von

**Med. Dr. Brühl,**

Nationalgardist.

Singt, meine Brüder, ein schmetterndes Lied  
Die Wiener Studenten zu preisen,  
Die für die Freiheit von jeher erglüh't,  
Durch That nun es muthig beweisen.

Stimmt dieses Lied zu dreifachem Schall —  
Es gilt seit lange Verkannten,  
Die aus der Schar der Jünglinge all'  
Die Schläfer, die Feigen sie nannten.

Es gilt dieses Lied den Studenten von Wien,  
Den starken, den edlen, den reinen,  
Die am dreizehnten März so küh'n  
Lehrten, wie sie es meinen.

Lehrten, daß es vom Anbeginn wahr:  
Die Macht sei beim Geist nur zu finden,  
Nicht der Kanonen dröhnende Schar,  
Könne die Wahrheit verkünden. —

Lehrten, wie es der Schöpfer gelehrt:  
In Freiheit gedeihen die Wesen —  
Choren nur mahnen, von Blindheit bethört,  
Freiheit sei Quelle des Bösen. —

Lehrten, daß es ein schädlicher Trug  
Das Volk unmündig zu nennen,  
Ein Volk von jeher so, treu, so klug —  
Ein Schurke nur konnt' es verkennen. —

Lehrten, daß es des Kaisers Will'  
Die Völker glücklich zu wissen,  
Drum falle die täuschende, gleißende Hüll'  
Von der Wunde blutigen Rissen.

Und daß sie es lehrten, drob preiset sie laut  
Die Wiener kühnen Studenten! —  
Sie haben den Grund eu'res Glückes erbaut —  
Sie bau'ten es ganz, wenn sie's könnten!!

Am 16. März 1848.

